

PROTOKOLL,

aufgenommen bei der 3. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Holzgau vom 04. Mai 2007 um 20,30 Uhr im Gemeinde-Sitzungsraum unter Vorsitz des Bürgermeisters Hubert Moosbrugger.

Beginn der Sitzung: 20,35 Uhr

Ende der Sitzung: 23,15 Uhr

Anwesende Gemeinderatsmitglieder: Hammerle Christian, Huber Elmar, Bader Günter, Lumpert Dietmar, Reich Günter, Mag. Sprenger Erich, Dengel Harald, Reich Claudia, Blaas Elmar und um 20,50 Uhr eingetroffen - Hanny Franz

Tagesordnung:

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung des Protokolls der GR-Sitzung vom 12.02.2007
- 3.) Beratung und Beschlussfassung zu geplanten Asphaltierungsmaßnahmen an Feldwegen und beim neuen Bauhofgebäude für 2007
- 4.) Beratung und Beschlussfassung zur Verbreiterung des „Vorderen Kirchweges“ mit Erneuerung der Bruchsteinmauer und über die Positionierung der Nepomuk-Statue.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Namensgebung für den parkähnlichen Platz bei der Volksschule (früherer Schulgarten)
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung an einem Hochwaldschutzprojekt (Holzschlägerung) mit der Gemeinde Kaisers im Almajurwald
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die zukünftige Abwicklung und Platzgestaltung zur Lagerung von Baum- u. Strauchschnitt
- 8.) Beratung und Beschlussfassung zu den Serviceverträgen für die Ölfeuerungsanlagen an Gemeindebauten
- 9.) Anträge, Anfragen, Allfälliges

Zu 1.) Bürgermeister Hubert Moosbrugger eröffnet um 20,35 Uhr die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Zu Beginn der Sitzung legt Gemeinderat Christian Hammerle einen schriftlichen Antrag um Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes, unterstützt von weiteren fünf Gemeinderatsmitgliedern, wie folgt vor:

Antrag auf Neubestellung des Protokollschreibers während den Gemeinderatssitzungen sowie auf Veröffentlichung zukünftiger Gemeinderatsprotokolle auf der Gemeindehomepage www.holzgau.tirol.gv.at

Bgm. Moosbrugger lässt über diesen Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung zu nunmehr Punkt 9.) abstimmen. Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen (Bgm. Moosbrugger Hubert und Bgm.-Stellvertr. Huber Elmar) und 1 Stimmenthaltung (Blaas Elmar)

Zu 2.) Es wird das Protokoll vom 12.02.2007 vorgelesen. Nach Befragung durch den Bürgermeister, ob zur Ausfertigung des Protokolls Änderungs- oder Ergänzungswünsche bestehen, meldet Mag. Sprenger Einwendungen zu Punkt 2.) an und erinnert an die Einwendung zu Punkt 5.) des Protokolls vom 18.01.2007.

Bgm. Moosbrugger erklärt wiederum, dass es keine diesbezügliche Vereinbarung gibt und die Ausführungen im Protokoll zutreffend seien. Das Protokoll vom 12.02.2007 wurde wie vorgelesen angenommen und unterfertigt.

Zu 3.) Der Vorsitzende legt Angebote der Firma STRABAG zu den vorgesehenen Asphaltierungsmaßnahmen auf Gemeindewegen und beim Neubau des Bau- und Recyclinghofes mit folgenden Kostensummen vor.

Feldweg beim „Kochfeld“ ca. 200 lfm, 3,00 m breit, inkl. MWSt.	€ 13.582,80
Weg bei Langerau, ca. 400 lfm, 3,00 m breit, inkl. MWSt.	€ 19.517,76
Recyclinghof, ca. 1.800 m ² , inkl. MWSt.	€ 41.293,20

Reich Claudia stellt die Frage, ob die Asphaltierung des Langerau-Weges wirklich notwendig sei.

Der Vorsitzende erinnert an den laut Radwegkonzept beschilderten und als solchen ausgewiesenen Radweg entlang der Au. Durch schattige Stellen trocknet der Weg langsam aus, weshalb sich vermehrt Wasserpfützen zum Nachteil der Radfahrer bilden. Zudem seien für diesen Weg Fördermittel bis zu 50 % der Asphaltierungskosten in Aussicht gestellt.

Mag. Sprenger verlangt Wegsanierungen im Bereich vorstehenden Kanaldeckel, insbesondere am Weg zur Feldkapelle und im Straßenbereich östlich des Höhenbaches. Derartige Fahrbahnunebenheiten seien im westlichen Ortsteil bereits vor längerer Zeit saniert worden.

Bgm. Moosbrugger erinnert an die hohen Sanierungskosten, trotz Unterstützung der Fa. Oberhauser u. Schedler Bau im Straßenbereich vom Höhenbach in Richtung Gasthaus Waldrast. Es handle sich bei den Fahrbahnsetzungen um ein ernsthaftes Problem. Doch würde er laut Auskunft der Fa. STRABAG als Sanierungsmaßnahme die Aufbringung einer 3-4 cm starken Verschleißschicht auf die bestehende Asphaltdecke vorschlagen.

Die vorgeschlagenen Asphaltierungsarbeiten unter Einbeziehung von kleineren Flickarbeiten am Dorfplatz sollen noch im Frühjahr erfolgen. Wenn es die finanzielle Lage erlaubt, könne man im Herbst über weitere Asphaltierungsarbeiten, bzw. über Kanaldeckelsanierungen entscheiden.

Abstimmungsergebnis für die Ausführung der Maßnahmen, Feldweg am Kochfeld, Langerau , Recyclinghof und Flickarbeiten am Dorfplatz: 10 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Stimmenthaltung durch Mag. Sprenger mit der Begründung, dass zuerst der Weg zur Feldkapelle und danach der Weg „Kochfeld“ zu asphaltieren sei.

Zu 4.) Bgm. Moosbrugger berichtet, dass er bezüglich der Verbreiterung des „vorderen Kirchweges“ mit der dortigen Grundeigentümerin Veronika Ginther ein Gespräch geführt habe. Frau Ginther stimme eine Wegverbreiterung um ca. 1 m mit Errichtung einer neuen Bruchsteinmauer grundsätzlich zu, möchte aber derzeit keinen Grund aus der betroffenen Grundparzelle verkaufen. Bgm. – Stellvertreter Huber Elmar legt Entwürfe zur Gestaltung einer neuen Mauer am Wegrand vor. Nach eingehender Beratung wird beschlossen, dass die Mauer durch Gemeindearbeiter unter Beiziehung einer Fachkraft möglichst in Eigenregie in Form einer Bruchsteinmauer in der bestehenden Art errichtet werden soll.

Zur Positionierung der Nepomuk-Statue legt Elmar Huber mehrere Farbkopien aus Fotomontagen mit verschiedenen Ausführungen von Bildstöcken, bzw. kl. Kapellen vor. Die Vorschläge beziehen sich auf den Standort am Fuße des Felshügels vor dem Gasthof Bären bei einer derzeit dort aufgestellten Ruhebänk. Nach Überprüfung der umfangreichen Gestaltungsvorschläge einigte sich der Gemeinderat auf den Bildstock mit den gemauerten Ecksäulen und dem neuen Dachstuhl und den zwei seitlich aufgestellten Ruhebänken am bereits vorgeschlagenen Standort im mittleren Bereich des Felshügels. Es soll dort vor allem im Sockelbereich ein aus Bruchsteinen gemauerter Bildstock mit schmiedeeisenvergitterter Rundbogennische errichtet werden. Darüber soll ein mit Schindeln eingedecktes Satteldach aufgesetzt werden. Die Ausführung soll durch Fachkräfte aus der Umgebung mit Unterstützung durch die Gemeindearbeiter vorgenommen werden. Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

Zu 5.) Bgm. Moosbrugger informiert den Gemeinderat über die Ernennung eines „Holzgau-Platzes“ in der Marktgemeinde Oberstdorf, anlässlich der letztjährigen Fußwallfahrt nach Loretto bei Oberstdorf. Als Nachbargemeinde sei nun auch die Gemeinde Holzgau gefordert, einen „Oberstdorf-Platz“ zu benennen. Gegenüber der Volksschule wurde der dortige ehemalige Schulgarten mit freiwilligen Helfern in eine parkähnliche Anlage umgestaltet. Dieser Platz, an der Wegstrecke zwischen Oberstdorf und Holzgau gelegen, würde sich deshalb für diesen Zweck gut eignen. Bgm.- Stellvertreter Huber Elmar berichtet anhand von Fotos über die Enthüllung einer Tafel mit der Aufschrift „Holzgauer Platz“ und seitlich aufgestellten Bänken am Wallfahrerweg zwischen Spielmannsau und Loretto im Herbst 2006. Er hat demnach mehrere Vorschläge (Tafel mit Aufschrift, Natursteinblock, Fahne, Blumenbeet mit Wappen, Bildstöckl usw.) für die Gestaltung eines „Oberstdorf-Platzes“ in Holzgau bei der Volksschule ausgearbeitet. Als weitere Variante wurde auch der Brunnen vom Dorfplatz mit einer wettergeschützt aufgesetzten Madonna und einem entsprechenden Hinweis auf den „Oberstdorf-Platz“ vorgestellt. Der Gemeinderat entscheidet sich für die zuletzt vorgestellte Variante und die Benennung des Platzes aus Gst.-Nr. 12, KG Holzgau als OBERSTDORF-PLATZ. Abstimmungsergebnis: 10 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Stimmenthaltung (Dengel Harald).

Zu 6.) Bürgermeister Moosbrugger berichtet, dass die Gemeinde Kaisers im Rahmen eines Hochwald-Sanierungsprojektes im Almajurwald Holzschlägerungsarbeiten vorsieht.

An diesem Projekt könnte sich auch die Gemeinde Holzgau mit der wegmäßig nicht erschlossenen Waldfläche Gst.-Nr. 715, KG Kaisers, beteiligen. Es wird vorgeschlagen, dem Projekt beizutreten, wenn die Seillieferungskosten entsprechend gefördert werden, wenn ein üblicher Preis für Holzschlägerungsarbeiten verlangt wird und für das Verkaufsholz ein derzeit üblicher Mischpreis von ca. 80,-- € je fm erzielt wird. Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür.

Zu 7.) Die Umweltabteilung der Bezirkshauptmannschaft Reutte hat bereits mit mehreren Schreiben die Ablagerung von Rasenschnitt, Holzabfällen, sowie Baum- und Strauchschnitt bei der Schottergrube in Dürnau beanstandet. Eine geordnete Zwischen- und Endlagerung auf einer hiezu genehmigten Deponie wird verlangt. Nach eingehender Beratung macht Lumpert Dietmar das Angebot, dass Rasenschnitt, Gras- und Heureste, sowie Gartenabfälle, Balkonblumen und Blumenerde vom gesamten Gemeindegebiet zu seinem landw. Betrieb gebracht werden können. Er sei bereit diese Art der Abfälle, jedoch ohne Sägemehl und Holzabfälle kostenlos zu übernehmen. Sägemehl soll in einem kleinen Absetzcontainer beim Recyclinghof zur Abgabe kommen und fallweise auf einer genehmigten Deponie entsorgt werden. Rinde und gröbere Holzabfälle, sowie Baum- und Strauchschnitt soll auf dem bisherigen Lagerplatz zwischengelagert und halbjährlich mit einem Häcksler zerkleinert werden. Reich Günter schlägt vor, dass vor einer weiteren Befüllung des Deponieplatzes das Nutzholz im Böschungsbereich geschlagert werden soll.

Zu 8.) Herr Peter Walch aus Tannheim hat bei der Gemeinde Angebote zur Wartung aller Ölbrenner in Gemeindebauten mit einem Kündigungsschreiben über die bisher bestehenden Wartungsabkommen bei der Firma Walter Bösch KG. vorgelegt. Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass mit der Firma Bösch über Preisnachlässe verhandelt werden soll. Bei spürbaren Preisnachlässen soll, auch wenn der Preis noch geringfügig über dem Angebot von Walch ist, das Wartungsabkommen bei der Fa. Bösch aufgrund zufrieden stellender Wartungsarbeiten in den vergangenen Jahren, beibehalten werden. Abstimmungsergebnis einstimmig dafür.

Zu 9.) Bgm. Moosbrugger legt den von sechs Gemeinderatsmitgliedern unterfertigten Antrag auf Neubestellung des Protokollschreibers mit anschließender Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle auf der Gemeindehomepage, dem Gemeinderat zur Behandlung vor. Der Bürgermeister erinnert je nach Behandlung einzelner Tagesordnungspunkte an umfangreiche und teilweise gut nachvollziehbare Formulierungen bei der Protokollausfertigung und erkennt keinen Grund zur Neubestellung eines Protokollführers. Der bisherige Protokollführer zeigt sich zwar über die Art und Weise der Ablöse verwundert, bedauert aber die fristlose Entlassung im Hinblick auf den seit vielen Jahren anfallenden Arbeits- und Zeitaufwand in keiner Weise. Blaas Johann ersucht selbst um die Neubestellung eines Protokollführers und will bei zukünftigen Gemeinderatsitzungen nicht mehr anwesend sein.

Nach Befragung der Gemeinderatsmitglieder für die zukünftige Erledigung dieser Aufgabe, stellt sich Christian Hammerle als Protokollführer zur Verfügung. Christian Hammerle erklärt, die Protokolle während der Sitzung schreiben zu wollen, damit diese im Anschluss an die Sitzung vorgelesen und unterschrieben und anschließend über das Internet veröffentlicht werden können. Die Bestellung für Christian Hammerle als Protokollführer erfolgte einstimmig.

Zu 10.) Anträge, Anfragen, Allfälliges

Bürgermeister Moosbrugger stellt fest, dass den Gemeindearbeitern zur Pflege von Wegböschungen, Bachufern, öffentlichen Grundstücken, für den Spielplatz und FUN-Park usw. ein Motormäher zur Verfügung gestellt werden sollte. Ebenso sollte für den Gemeindebauhof ein etwa 3 – 4 to Einachs- Kippanhänger angeschafft werden. Die Gemeinderatsmitglieder werden ersucht diesbezügliche Informationen zu besorgen. Huber Elmar ersucht um Unterstützung seitens der Gemeinde zur Vornahme von Aufräumarbeiten beim Pfarrwidum. Ebenso berichtet er, dass aus einigen Kindern der Volks- und Hauptschule eine Gesangsgruppe gebildet wurde. Da die Kindergruppe vor allem bei kirchlichen Anlässen auftreten will und dazu einige Instrumente benötigt, wird um die Gewährung eines Zuschusses in der Höhe von 500,--€ ersucht. Der Gemeinderat empfiehlt die Instrumentenbeschaffung im Einvernehmen mit den Lehrpersonen und befürwortet die Gewährung des beantragten Zuschusses.

Lumper Dietmar bringt vor, dass er nicht einverstanden sei, einen Aufpreis für ein Tauschgrundstück das zwischen ihm, der Gemeinde und der Agrargem. Innerer Aufschlag verhandelt wurde, zu bezahlen. Er verlange für die Abgabe von ca. 300 m² Wiesengrund bei der neuen Radwegbrücke im Gegenzug ca. 150 m² aus dem Gebiet „Larchig“ im Anschluss an sein mit einer Garage bebautes Grundstück, ohne Bezahlung eines Aufpreises. Der Bürgermeister erklärte ihm, dass sich der Ausschuss der Agrargemeinschaft mit der Angelegenheit intensiv befasste, aber eine Grundabgabe im Anschluss an bebaubares Gebiet unter 15.-- € je m² vor der Vollversammlung der Agrargemeinschaft kaum zu rechtfertigen sei. Im gegenständlichen Falle erhalte Herr Lumper von der Gemeinde 1.500,-- € und müsste für das 150 m² große Tauschgrundstück nach Zustimmung durch die Vollversammlung 2.250.-- €, also einen Aufpreis von 750,-- € bezahlen. Dieser Aufpreis zuzüglich Vermessungskosten für ein Grundstück im Nahbereich des Wohnhauses erscheine keinesfalls überhöht. Da hier offensichtlich unterschiedliche Meinungen vorliegen, verweist der Bürgermeister auf die Vereinbarungen während der Verhandlung des Brückenbauwerkes, bzw. auf den Inhalt des Genehmigungsbescheides der Bezirkshauptmannschaft Reutte.

g.g.g.